Das 2. Vierteljahr 1956

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **30 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-850005

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 2. VIERTELJAHR 1956

Berns Wohnbevölkerung nahm im Berichtsquartal zufolge eines Geburtenüberschusses von nur 146 (2. Quartal 1955: 234) und eines Zuzugsüberschusses von 964 (445) um 1110 (679) Personen von 156 850 auf 157 960 zu.

Die Zahl der Eheschließungen war mit 485 (472) oder 12,3 (12,1) auf 1000 Einwohner etwas größer als im Vergleichsvierteljahr. Der Geburtenüberschuß erreichte nicht das damalige Ausmaß, da nur 506 (569) oder 12,9 (14,6) ‰ Kinder lebendgeboren wurden und die Zahl der Gestorbenen 360 (335) oder 9,1 (8,6) ‰ erreichte. Der bedeutende Mehrzuzug war die Folge eines auf 5455 (4783) Personen gestiegenen Zuzugs bei einem gleichzeitigen Wegzug von 4491 (4338). Die Wanderungsbilanz der Familien allein ergab einen Wegzugsüberschuß von 55 (82).

Von den polizeilich gemeldeten ansteckenden Krankheiten waren diesmal Masern und Röteln mit 194 (53), Keuchhusten mit 49 (13), Spitze Blattern mit 38 (19) und Scharlach mit 33 (29) Fällen am meisten verbreitet.

Der Reinzuwachs an Wohnungen betrug 411 (397), wovon 90 (77) mit nur einem Zimmer: 489 (463) Wohnungen sind erstellt und 78 (66) vor allem infolge Abbruchs weggefallen. Die erteilten Baubewilligungen beschränkten sich auf 271 (425) Wohnungen. Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende Juni 1956 90 (120) Wohnungen zur Vermietung angemeldet, darunter bloß 33 (51) sofort beziehbare.

Der Indexstand der Konsumentenpreise (August 1939 = 100), der im März 1956 175,9 betrug, stieg bis Juni auf 177,1; die Erhöhung beträgt somit 0,7%. Dazu haben vor allem verschiedene Preisaufschläge im Ernährungssektor (so bei Milch, Butter, Käse, Arachidöl im Mai) beigetragen, was den Nahrungsindex von 191,4 auf 193,8 in der Berichtsperiode erhöhte, während der Heizungs- und Beleuchtungsindex von 143,0 auf 143,7 zunahm. Der Bekleidungsindex nahm eine leicht rückläufige Entwicklung von 225,7 auf 225,0. Der Mietpreisindex stieg auf Grund der Maierhebung 1956 von 126,6 auf 128,2. Die im Februar und August neuermittelten Indices für Reinigung und Verschiedenes wurden in den drei Berichtsmonaten mit 213,5 bzw. 158,2 fortgeschrieben.

Ende Juni 1956 gab es bloß 74 (90) Arbeitslose und auf 100 offene Stellen kamen im Berichtsvierteljahr 79 (65) beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete

arbeitslose Stellensuchende. Die Arbeitslosenversicherungskassen, die Ende März 1956 12 001 (12 685) Mitglieder zählten, hatten nur für 873 (1173) Bezugstage 10 862 (13 853) Franken Auszahlungen an Ganzarbeitslose und für 81 (155) Bezugstage 743 (1806) Franken Auszahlungen an Teilarbeitslose zu leisten.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 96 313 Arbeitsstunden bewilligt. Die Zahl der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt blieb mit 1006 (1003) nahezu die gleiche wie im 2. Quartal 1955, die Kaufsumme stieg jedoch um rund $^2/_5$ auf 3,6 (2,6 Mio Fr. bei einer Anzahlung von 22,5 (26,8)%. Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen waren wiederum von rund 1,0 (1,0) Mio Personen besucht, während die Zahl der billettsteuerpflichtigen Eintritte bei den Kinos allein 674 000 (608 000) erreichte. In das Berichtsquartal fielen 18 (13) Konkurseröffnungen.

Der Fremdenverkehr, an dem die Auslandgäste verstärkten Anteil nahmen, erfreute sich einer günstigen Entwicklung, stiegen doch in Berns Hotels und Fremdenpensionen 60 336 (59 097) Gäste ab, für die 114 685 (105 573) Logiernächte gebucht werden konnten, d. s. um 2,1 bzw. 8,6% mehr als während derselben Vorjahreszeit. Bemerkenswert ist vor allem der vermehrte Besuch aus den USA. Trotz der leicht auf 1904 (1848) vermehrten Gastbettenzahl, erreichte dann auch die Bettenbesetzung 66,2 (62,8)%.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 12,6 (12,0) Mio Personen, woraus sie rund 2,9 (2,9) Mio Fr. Einnahmen erzielten. Auch der P. T. T.-Verkehr nahm — abgesehen von der Nachnahmenaufgabe und der Postautofrequenz — eine leicht ansteigende Entwicklung. Der Straßenverkehr brachte 340 Unfälle; wenn man jene mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. unberücksichtigt läßt. Bei 222 (247) der Unfälle gab es Personenschaden, nämlich 290 (277) Verletzte und 1 (5) Getöteten.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen überschritten wiederum 1,1 (1,1) Mio Fr. und die Notstandsbeihilfen beliefen sich auf rund 124 000 (135 000) Fr. Die Gasabgabe an Private betrug 4,9 Mio m³, der Wasserverbrauch beschränkte sich auf 5,2 (5,3) Mio m³, die Abgabe elektrischer Energie erreichte im eigenen Versorgungsgebiet 67,7 (67,0) und an andere Werke 4,9 (7,5) Mio kWh und somit insgesamt 72,6 (74,5) Mio kWh. In der Kehrichtverbrennungsanlage wurden rund 6500 (5800) t Kehricht verbrannt, davon 5300 (5100) t Hauskehricht; die Dampfabgabe betrug 1198 (1075) t und die Wärmeabgabe 2783 (2977) Mio kg/Kal. Die vom Schlachthof kontrollierte Fleischmenge stieg auf 26 132 (23 590) q und zwar das Fleischgewicht der Schlachtungen auf 19 543 (17 718) q und die Fleischeinfuhr über die Gemeinde

grenze auf 6589 (5872) q. Der Besuch des Vivariums im Tierpark Dählhölzli ging auf 33 455 Personen gegenüber 36 157 in derselben Vorjahresperiode zurück.

Das Aprilwetter war 1956 wesentlich kühler und niederschlagsreicher sowie etwas sonniger, das Maiwetter ein wenig wärmer, bedeutend niederschlags- wie sonnenreicher und das Juniwetter schließlich viel kühler, trockener und sonnenärmer als im langjährigen Durchschnitt.